

Gibt es eine "Frist" für die Unterrichtsverteilung?

Beitrag von „WillG“ vom 8. August 2017 13:52

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Damit muss man eben als ausgebildeter Profi klar kommen. Und das ist auch richtig so.

Das ist prinzipiell ja erstmal nicht falsch. Allerdings ist es schon ärgerlich, wenn in manchen Dienstordnungen explizit steht, dass die Lehrkraft zu Schuljahresbeginn eine Langzeitplanung vorliegen haben muss, gleichzeitig aber dann auf die Professionalität hingewiesen wird, wenn das gleiche System das unmöglich macht. Klar kann ich unterrichten, ohne eine explizite, schriftliche Langzeitplanung zu haben. Deshalb stresst es mich auch nicht, dass ich auch noch keine UV habe. Aber es ärgert mich dann doch irgendwie, wenn ich gleichzeitig dazu verpflichtet wäre.

Zweitens darf man nicht unterschätzen, wie viel Stress es für einen Berufsanfänger bedeutet, zum ersten Mal einen GK oder einen LK zu unterrichten - oder eben einen Oberstufenkurs (GKs/LKs gibt es ja hier nicht mehr). Ja ja, man wächst mit seinen Aufgaben etc., aber zumindest ein Hinweis darauf, ob einen dieses Los eventuell/wahrscheinlich trifft, könnte der Schulleiter schon mal machen.